

Niederschrift

über die 15. Sitzung des Seniorenbeirates am Donnerstag, den 16.01.2014, um 16:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Wolf-Rainer Winterhagen

Mitglieder des Seniorenbeirates

Renate Greif
Ernst Halbach
Manfred Seiferth
Gerhard Werner
Heidi Werner
Inge Zieschang

bis TOP 8/17.50 Uhr

Beratende Mitglieder

Joachim Bötte
Rolf Ebbinghaus
Horst Enneper
Franz Freitag
Karin Sensburg
Rotraut Voß

Vertretung für Fr. Haering

von der Verwaltung

Julia Gottlieb
Jürgen Manderla
Frank Nipken

bis TOP 3

bis TOP 3

Schriftführerin

Juliane Dyes

Gast

Susanne Bäcker, Demenz-
Servicezentrum
Bergisch Land

Bis TOP 4

es fehlt:

Mitglieder des Seniorenbeirates

Gerhard Konrad
Bärbel Lippelt
Irmgard Lunderstädt
Karl Schmidt

Beratende Mitglieder

Barbara Haering

Tagesordnung (geändert):**(Öffentlicher Teil)**

- | | | |
|----|--|--------------|
| 1. | Niederschrift über die 14. Sitzung des Seniorenbeirates am 12.09.2013 | |
| 2. | Umgestaltung von Schlossmacherplatz/ -passage | IV/0429/2013 |
| 3. | Vorstellung des Demenz-Servicezentrums Bergisch Land | IV/0430/2013 |
| 4. | Sachstandsbericht Sozialführerschein | IV/0431/2013 |
| 5. | Bericht von der Herbstakademie des Forums Seniorenarbeit NRW | IV/0432/2013 |
| 6. | Bericht über die Kooperation zwischen Landesseniorenvertretung (LSV) NRW und Landessportbund (LSB) NRW | IV/0433/2013 |
| 7. | Wahl des Seniorenbeirates im Jahr 2014 | IV/0435/2013 |
| 8. | Planung der Arbeit des Seniorenbeirates im Jahr 2014 | IV/0434/2013 |
| 9. | Mitteilungen und Fragen | |

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt analog § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt und seiner Ausschüsse die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung schlägt der Vorsitzende vor TOP 7 und 8 zu tauschen. Die Anwesenden stimmen dem Vorschlag zu.

(Öffentlicher Teil)

- | | |
|-----------|--|
| 1. | Niederschrift über die 14. Sitzung des Seniorenbeirates am 12.09.2013 |
|-----------|--|
-

Der Ausschuss nimmt die Niederschrift zur Kenntnis.

- | | | |
|-----------|--|---------------------|
| 2. | Umgestaltung von Schlossmacherplatz/ -passage | IV/0429/2013 |
|-----------|--|---------------------|
-

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Gottlieb und Herrn Manderla.

Frau Gottlieb berichtet, dass sich die Barrierefreiheit im Bereich Schloßmacherplatz/Schloßmacherpassage verbessern wird. Sie erinnert daran, dass die gemeinsame Plandiskussion und Begehung mit Anwohnern, Bürgern und Bürgerinnen, Mietern, Eigentü-

mern, Kommunalpolitikern und -politikerinnen sowie Vereinen eine gute Möglichkeit war, um eine große Akzeptanz der Umbaumaßnahme zu erreichen. Zudem diene sie auch als Ideenbörse für Verbesserungen. Ebene Laufzonen und Wege werden durch unterschiedlichen Materialeinsatz gestaltet und übersichtlicher. Es wird eine bessere Be- und Ausleuchtung auch in den Passagen geben.

Der „Menschenkreis“ von Ulle Hees wird verschoben, so dass er den Besuchern der Innenstadt direkt ins Auge fällt. Der Standort des Brunnens wird beibehalten. Der Brunnen wird mit Sitzflächen umgeben und der Platz rund um den Brunnen wird barrierefrei gestaltet.

Bis auf wenige Niveauversprünge wird ein ebenerdiger Zugang zu den Geschäften gegeben sein. Der Zugang vom Parkplatz wird platzartig gestaltet und mit einer Informationsstele zur Innenstadt versehen.

Die Tiefgarageneinfahrt wird belassen.

Frau Gottlieb weist darauf hin, dass das Citymanagement und die Wirtschaftsförderung sehr bemüht sind, einen attraktiven Branchenmix den Käuferinnen und Käufern anzubieten.

Der Vorsitzende dankt Frau Gottlieb für Ihre Ausführungen.

Frau Zieschang fragt nach, ob die Treppe zwischen „Raiffeisenbank“ und „Woolworth“, die zum Busbahnhof führt, verändert wird.

Frau Gottlieb erläutert, dass diese Treppe unverändert bleibt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Gottlieb und Herrn Manderla für ihr Kommen.

3. Vorstellung des Demenz-Servicezentrums Bergisch Land IV/0430/2013

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Susanne Bäcker vom Demenz-Servicezentrum Bergisch Land und erinnert an den jährlich stattfindenden Demenzlauf, der in Radevormwald startet.

Frau Bäcker erläutert, dass das Demenzzentrum eine NRW-spezifische Einrichtung ist. Es gibt 13 Zentren, davon sind zwölf regional und eines ist überregional tätig und für Menschen mit Migrationshintergrund gedacht. In diesem Zentrum arbeiten drei Mitarbeiterinnen mit Migrationshintergrund.

Die Demenzzentren sind 2004 als Projektförderung gestartet und seit 2009 in der Regelförderung. Sie werden vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalens und den Pflegekassen finanziert. Die Demenzzentren sind in unterschiedlicher Trägerschaft. Das Demenz-Servicezentrum Bergisch Land ist der „Evangelischen Stiftung Tannenhof“ zugeordnet. Dort arbeiten drei Personen auf zwei Vollzeitstellen. Leiterin ist die Dipl.-Psychologin Monika Wilhelmi. Der Dipl.-Sozialwissenschaftler Arnd Bader und Frau Bäcker als gelernte Krankenschwester vervollständigen das Team. Prof. Dr. Nikolaus Michael ist der leitende Arzt.

Das Team ist für 1.180.000 Menschen im Bergischen Land zuständig. Davon sind ca. 19.000 an Demenz erkrankt, von denen ca. 13.000 Zuhause gepflegt werden. In Oberberg gibt es ca. 4100 Demenzerkrankte, von denen 2.700 Zuhause betreut werden. In Radevormwald leben 23.221 (Stand 31.03.2013) Menschen, davon sind ca. 300 an Demenz erkrankt.

Das Demenz-Servicezentrum Bergisch Land strebt eine wohnortnahe Versorgung an. Die Arbeit ist in fünf Bereiche gegliedert:

- Entwicklung von Angeboten, z.B. Schulungen
- Stärken der professionellen und häuslichen Pflege
- Weiterentwicklung der medizinisch-therapeutischen Betreuung
- Entwicklung angepasster Wohnangebote
- Enttabuisierung

Bei der telefonischen Beratung von Betroffenen, Angehörigen, Ehrenamtlichen und Pflegedienstmitarbeitern ist es wichtig diese zielgerichtet weiterzuschicken. Daher ist die Erfassung der vorhandenen Vorsorgeorganisationen wichtig. Derzeit gibt es eine Kooperation mit dem oberbergischen Kreis, eine Aufstellung über demenzspezifische Angebote zu erarbeiten. Vorhandene Strukturen sollen genutzt und neue entwickelt werden.

Frau Bäcker berichtet von zwei Netzwerken. Eines ist „Bewegt leben mit Demenz in Solingen“. Dort leben ca. 2600 Erkrankte. In dem Netzwerk sind acht Personen, die Sport für Demenzzranke anbieten. Der Solinger Sportbund ist der Koordinator. Das andere Netzwerk ist „Leichlinger Netzwerk Demenz“. In Leichlingen leben ca. 450 Erkrankte. Das Netzwerk besteht aus 45 Menschen und organisiert alle zwei Jahre eine Veranstaltung.

Ziel des Demenz-Servicezentrum Bergisch Land ist es in jeder Gemeinde ein Netzwerk zu initiieren und auf die Kreisebene auszuweiten.

Frau Bäcker hatte vor Sitzungsbeginn ein Gespräch bei „aktiv55plus“. Dort trafen sich 22 Personen, die in Radevormwald ein Netzwerk „Demenz“ installieren wollen. In dem bestehenden Arbeitskreis „Pflege“, den Herr Uwe Kremers von der Diakoniestation leitet, wird das Netzwerk „Demenz“ eine Untergruppe. Alle Interessierten sind willkommen mitzuarbeiten. Als ersten Schritt will die Gruppe die bereits bestehenden Angebote präsentieren. Das Demenz-Servicezentrum Bergisch Land entwickelt für Radevormwald einen Flyer und eine Internetplattform.

Der Vorsitzende dankt Frau Bäcker für Ihre Ausführungen. Er fragt Herrn Nipken, ob die Stadtseite im Internet einen Link zum Demenznetzwerk setzen kann. Herr Nipken sichert dies zu,

Herr Seiferth möchte wissen, wie sich die zwei Vollzeitstellen auf die drei Personen verteilen. Frau Bäcker erläutert, dass es sich um zwei 0,7 Stellen und eine 0,6 Stelle handelt. Ferner kann das Team die Logistik der Stiftung Tannenhof nutzen.

Herr Winterhagen hofft, dass sich auch der Seniorenbeirat in die Arbeit des Netzwerks einbringt. Bislang haben Frau Greif und er mitgearbeitet.

Frau Bäcker weist darauf hin, dass körperliche Fitness und regelmäßige Bewegung die Demenz verlangsamt und präventiv wirkt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Bäcker für Ihr Kommen.

4. Sachstandsbericht Sozialführerschein**IV/0431/2013**

Der Vorsitzende berichtet, dass es im Dezember letzten Jahres ein Gespräch mit Frau Keller von der Kreisverwaltung, Frau Coenen, der Weitblick-Standortlotsin in Hückeswagen, Herrn Nipken, Frau Greif, Frau Dyes und ihm gegeben habe, bei dem die Idee den „Sozialführerschein für Jugendliche“ in Radevormwald anzubieten konkretisiert wurde.

Frau Coenen ist für die fachliche Begleitung der Jugendlichen und Frau Dyes ist für den administrativen Teil des Projekts zuständig.

Damit das Projekt anlaufen kann, muss zuerst Kontakt zu verschiedenen Einrichtungen aufgenommen werden, die für die Jugendlichen Praktikstellen bereithalten.

Ein Gespräch mit Frau Dudek, der Heimleiterin des Johanniter Altenheimes, hat im Januar stattgefunden und das Heim kann vier Schüler bzw. Schülerinnen zeitgleich einsetzen.

In der nächsten Woche sind Gespräche mit Frau Waldhausen vom Altenheim Haus Thiele und mit Frau Zimmer vom Seniorenwohncentrum Radevormwald geplant.

Herr Kremers von der Diakoniestation der ev. Kirchengemeinden bittet noch um Bedenkzeit, ob Schüler in der Wohngruppe „Wohngemeinschaft Pastoratshof 4“ einsetzbar sind.

Die häusliche Krankenpflege Kohtz und Herzog und alle Kindergärten bzw. Kindertagesstätten sind angeschrieben worden. Herr Nipken nimmt Kontakt zu Radevormwald Integrativ auf. Sobald die Anzahl der Plätze vorliegt, wird Herr Nipken Herrn Paulig von der Geschwister-Scholl-Schule zu einem Gespräch einladen und das weitere Vorgehen mit ihm absprechen.

Herr Nipken betont, dass das Projekt jung und alt zusammen bringt, die Schüler soziale Kompetenz erlangen und Zuhause ihren Eltern von den Erfahrungen berichten können.

5. Bericht von der Herbstakademie des Forums Seniorenarbeit NRW**IV/0432/2013**

Frau Greif berichtet über die zweite Herbstakademie des Forums Seniorenarbeit NRW am 23. und 24.09.2013 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Die Veranstaltung widmete sich dem „Vielfältigen Altern“. Unter dem Titel „Mitnehmen und mitgehen“ diskutierten die fast 160 Teilnehmenden, wie die Partizipation und Teilhabe aller Älteren in der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit in Nordrhein-Westfalen ermöglicht werden kann.

Grußworte sprachen Herr Dr. h.c. Jürgen Gohde, Vorstandsvorsitzender des Kuratoriums Deutsche Altershilfe e.V. und Frau Marlis Bredehorst, Staatssekretärin im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalens, sowie Frank Baranowski, Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen.

In 16 praxisnahen Workshops mit einer hohen Beteiligung der Teilnehmenden wurde aus unterschiedlichen Blickwinkeln heraus am Thema gearbeitet. Es blieb trotzdem Zeit und Raum für den Austausch von Haupt- und Ehrenamtlichen sowie Vertretern und Vertreterinnen aus Verwaltung und gemeinnützigen Organisationen. Ferner wurde die UN-Behindertenrechtskonvention vorgestellt.

Die Auswahl der Workshopthemen orientiert sich an den Merkmalen, die nach dem Allge-

meinen Gleichbehandlungsgesetz zu Benachteiligungen führen können: Ethnische Herkunft, Geschlecht, Religion und Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexuelle Identität. Ergänzt wurden die Themen wirtschaftliche und soziale Armut, da sie in der Seniorenarbeit immer wichtiger werden.

Als Beispiel für ein Umdenken der Städte nannte Frau Greif die Stadt Bochum, die sechs Seniorenbüros zum Teil mit zwei Mitarbeitern besetzt eingerichtet hat und die Stadt Burscheid, die eine Zukunftsinitiative gestartet hat, die von der Stiftung Umwelt und Entwicklung gefördert wird.

Abschließend sagt Frau Greif, dass sie über die hohe Zahl von Vertretern und Vertreterinnen der Stadtverwaltungen erstaunt und erfreut war.

Der Vorsitzende dankt Frau Greif für Ihre Ausführungen.

6. Bericht über die Kooperation zwischen Landesseniorenvertretung (LSV) NRW und Landessportbund (LSB) NRW IV/0433/2013

Der Vorsitzende berichtet von der Kooperation zwischen Landesseniorenvertretung (LSB NRW), Landessportbund (LSB) NRW und freien Wohlfahrtsverbänden. Gemeinsam mit Frau Schnell, der Vorsitzenden des LSB NRW, besuchte er die Veranstaltung, dessen Botschafter Franz Müntefering ist. Das Projekt „Gemeinsam bewegt in NRW alt werden“ soll Bewegung in den Alltag bringen.

Es werden Tagesveranstaltungen zu dem Thema vom Land finanziert. Bislang tun sich die Sportvereine schwer sich zu engagieren. Die örtlichen Seniorenvertretungen und die Stadtsportverbände sollen zusammenarbeiten. Herr Winterhagen hat schon Kontakt zu dem stellvertretenden Vorsitzenden des Stadtsportverbandes Radevormwald aufgenommen. Er würde gern einen Sporttag für Ältere organisieren und Herrn Müntefering als Gastredner gewinnen.

Frau Greif bemerkt, dass es wichtig ist, dass Ältere überhaupt aus ihren Wohnungen heraus kommen und dann durch Bewegung Kontakt zu anderen Menschen finden.

Herr Winterhagen ergänzt, dass das Jahresthema der LSV NRW für 2014 „Alter bewegt - verantwortlich und gemeinsam“ ist. Der LSB hat bereits fünf Programme entwickelt, die vor Ort übernommen werden können. Die Qualifikation für die Übungsleiter soll kurzfristig zu erlangen sein. Es sollen Bewegungsangebote geschaffen werden. Das Wort Sport soll vermieden werden, damit Ungeübte nicht abgeschreckt werden. Es ist auch wichtig Angebote für Demenzzranke zu schaffen betonte Herr Winterhagen.

7. Wahl des Seniorenbeirates im Jahr 2014 IV/0435/2013

Herr Nipken erläutert, dass der Seniorenbeirat am 08.11.2009 auf fünf Jahre gewählt wurde. So wird die Neuwahl im November 2014 stattfinden.

Der Bürgermeister als Wahlleiter wird den Wahltermin 90 Tage vorher bekannt geben. 48 Tage vor der Wahl müssen die Wahlvorschläge vorliegen. Es wäre schön, wenn sich Mitglieder des Seniorenbeirates für den Briefwahlvorstand zur Verfügung stellten.

Herr Enneper weist darauf hin, dass die Wahlvorschläge bei Listenwahl vor dem Einreichen von der jeweiligen Organisation beraten und dann darüber abgestimmt werden muss.

Herr Nipken erinnert daran, dass das aktive und passive Wahlrecht nur von Menschen ausgeübt werden kann, die das 60. Lebensjahr erreicht haben. Er versichert, dass nach den Sommerferien Herr Medek für weitere Informationen in einer Sitzung zur Verfügung stehen wird.

Der Vorsitzende dankt Herrn Nipken für die Ausführungen.

8. Planung der Arbeit des Seniorenbeirates im Jahr 2014 IV/0434/2013

Der Vorsitzende berichtet, dass im Jahr 2014 folgende Aktivitäten geplant sind:

- Sporttag
- am 02.11.2014 der Seniorentag, der gemeinsam mit „aktiv55plus“ veranstaltet wird; die Planung beginnt im Februar
- Konzert mit den „German Silver Singers“ vom Chorverband NRW; das erste Benefizkonzert im letzten Jahr war ein großer Erfolg und die Zusammenarbeit mit den Radevormwalder Chören und der Musikschule hat hervorragend geklappt
- am 03.09.2014 die Fachtagung „Quartiersentwicklung“, die gemeinsam mit „aktiv55plus“, Frau Dr. Daniela Grobe vom Referat Altersgerechte Quartiersentwicklung und Versorgungsstrukturen im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalens und Prälat Dr. Hans-Werner Thönnies, Bischofsvikar für die Caritas im Bistum Essen, sowie der Firma GIRA.

9. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende berichtet, dass er ein Gespräch mit Herrn Mahnfraß vom Citymanagement bzgl. der Aktion „freundliche Toilette“ hatte. Auf der nächsten Sitzung des Einzelhandels wird dieser Punkt auf der Tagesordnung stehen.

Ferner erläutert Herr Winterhagen, dass er mit Herrn Förster, dem Vorsitzenden des Seniorenbeirates der Stadt Wermelskirchen, ein Gespräch Anfang Februar hat. Er weist darauf hin, dass ein direkter Vergleich der beiden Seniorenvertretungen nicht möglich ist, da die Wermelskirchener weniger Befugnisse haben als die Radevormwalder. Dafür besteht in der Nachbarstadt bereits seit 10 Jahren eine Hilfsbörse.

Der Vorsitzende gibt eine Anfrage der Landesseniorenvertretung NRW weiter, die gern Radevormwald als Veranstaltungsort für eine der fünfmal jährlich stattfindenden Regionalkonferenzen gewinnen würden. Nach kurzer Diskussion herrscht darüber Einigkeit, dass dies in diesem Jahr nicht geleistet werden kann, aber Interesse besteht, zukünftig eine solche auszurichten.

Herr Nipken weist darauf hin, dass die Stadt Radevormwald im Jahr 2016 ihre 700-Jahr-Feier begeht. Er bittet die Mitglieder des Seniorenbeirates sich einzubringen.

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, den 08.05.2014, um 16.00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstraße 8 statt.

Sitzungsende: 18.05 Uhr

Wolf-Rainer Winterhagen
Vorsitzender

Juliane Dyes
Schriftführerin